

Blitz-Report

Fuß vom Gas

Achtung, Autofahrer: Die Geschwindigkeit wird laut Polizei an den nächsten Tagen unter anderem an folgenden Stellen kontrolliert:

- Montag, 18. Dezember, in Königswinter auf der Dissenbachstraße, in Beuel auf der Pützchens Chaussee, in Bonn auf der Adenauerallee und in Bad Honnef auf der Rottbitzer Straße;
- Dienstag, 19. Dezember, in Bad Godesberg auf der B 9/Mainzer Straße (Ortsteil Mehlem), in Bad Honnef auf der Schulstraße, in Rheinbach auf der L 492 und in Königswinter auf der L 268 (Ortsteil Sandscheid);
- Mittwoch, 20. Dezember, in Bonn auf der Reuterstraße, in Alfter auf der B 56 (Ortsteil Impekoven), in Königswinter auf der L 268 (Ortsteil Stieldorf) sowie in Wachtberg auf der L 123 (Ortsteil Berkum);
- Donnerstag, 21. Dezember, in Bonn auf der Markusstraße und am Rathenauufer, außerdem auf der L 16/Niederkasseler Straße (Ortsteil Beuel) sowie in Meckenheim auf der L 261/Sängerhof;
- Freitag, 22. Dezember, in Beuel auf der Langemarckstraße, in Bad Honnef auf der L 247 (Ortsteil Rottbitze) und der Rhöndorfer Straße sowie in Bornheim auf der Elbestraße (Ortsteil Hersel).

Darüber hinaus muss im gesamten Kreis-/Stadtgebiet mit kurzfristigen Kontrollen gerechnet werden.

Ein Hauch von „Jurassic Park“



Bonn/Bonenburg. Das älteste bekannte Fossil eines Plesiosauriers haben Wissenschaftler der Uni Bonn in Bonenburg bei Paderborn entdeckt. Das Tier habe vor rund 201 Millionen Jahren gelebt, teilte die Universität Bonn mit. Das etwa 2,40 Meter lange Meeresreptil hatte demnach einen langen Hals und einen kleinen Kopf. Aus den Überresten sei abzulesen, dass das Tier einen vergleichsweise steifen Nacken besaß und seinen Kopf wohl nur eingeschränkt nach hinten oder zu den Seiten bewegen konnte. Die Knochenstruktur ließ zudem darauf schließen, dass es sich um einen jungen Plesiosaurier handelte, wie die Forscher um Tanja

Wintrich und Martin Sander von der Universität Bonn im Fachmagazin „Science Advances“ berichten. Die Knochen waren 2013 in einer Tongrube entdeckt worden. Aufwendige Untersuchungen ergaben nun, dass es sich um das bislang einzige Skelett aus den geologischen Schichten der Trias-Zeit handelt. Zuvor belegten Funde lediglich die Existenz der Tiere im späteren Jura-Zeitalter und in der Kreidezeit. Plesiosaurier waren effiziente Schwimmer, die sich ähnlich wie Meeresschildkröten mit ihren vier Flossen durch das Wasser bewegten. Die entdeckte Art erhielt den wissenschaftlichen Namen *Rhaeticosaurus mertensi*. Foto: dpa

Bonner Polizei gelingt Schlag gegen Dealerring

Kriminalität Fahnder durchsuchen 14 Objekte

Bonn. Erneut ist es der Bonner Polizei gelungen, mehrere mutmaßliche Drogendealer festzunehmen. Sie sollen einen schwunghaften Handel mit Amphetamin unterhalten haben. Bei einem groß angelegten Einsatz des Kriminalkommissariats 33 und der Ermittlungsgruppe Tannenbusch wurden am Mittwochmorgen 14 Objekte in Bonn, Wesseling und Siegburg zeitgleich durchsucht – mit Erfolg.

Die Ermittler nahmen dabei drei Männer im Alter von 36, 46 und 47 Jahren vorläufig fest, wie sie in einer aktuellen Mitteilung berichten. Im Rahmen der Ermittlungen zu zwei Beschuldigten aus Bonn-Tannenbusch, die mutmaßlich mit Amphetamin gehandelt haben, hatten die Beamten zunächst einen 47-jährigen Tatverdächtigen aus Bonn-Graurheindorf identifiziert. Es stellte sich heraus, dass dieser einen festen Kundenstamm mit nicht unerheblichen Mengen Amphetamin versorgt hatte.

Bei den gleichzeitig durchgeführten Durchsuchungen konnten dann an mehreren Wohnanschriften sowie in einem sogenannten

Bunker des Haupttatverdächtigen insgesamt circa vier Kilogramm verkaufsfertiges Amphetamin und geringe Mengen Marihuana sichergestellt werden. Darüber hinaus wurden der Pkw sowie 1500 Euro Bargeld des 47-Jährigen beschlagnahmt. Der große Amphetaminfund gelang Diensthündin Jola, die einen versteckten Minikühlschrank in einem Schrank eines Lagerraumes aufspürte.

Der 47-Jährige und zwei Großabnehmer im Alter von 46 und 36 Jahren wurden vorläufig festgenommen. Nach den ersten polizeilichen Maßnahmen wurde der 36-jährige Haupttatverdächtige in Absprache mit der Bonner Staatsanwaltschaft mangels Haftgründen wieder auf freien Fuß gesetzt. Der 46-jährige Großabnehmer und der 47-jährige Haupttatverdächtige werden noch heute dem Haftrichter vorgeführt. „Die Durchsuchungen haben den Tatverdacht erhärtet, dass die Tatverdächtigen bereits seit 2015 gewerbsmäßig mit Betäubungsmitteln, auch in nicht geringen Mengen, Handel getrieben haben“, heißt es bei der Polizei.

Mittermeier fehlt im Bonner Opernhaus der Tiefgang

Bühne Comedian liefert mit seinem neuen Programm „Wild“ einen ernüchternden Auftritt ab

Von unserem Mitarbeiter Thomas Kölsch

Bonn. Eigentlich ist Michael Mittermeier gekommen, um sich aufzuregen. „Wir reden heute Abend über Dinge, die uns wild machen“, sagt er zu Beginn seines neuen Programms „Wild“, das er im Rahmen der Reihe „Quatsch keine Oper“ in Bonn vorstellt. Also über Lichtsensoren in öffentlichen Toiletten, Kommunionkerzen als mickrigem Lichtschwert-Ersatz, die vier Heiligen

Drei Königinnen und dicke Kinder, die jeden mit einem gelben T-Shirt für ein Pokemon halten. Eben all die großen Probleme, die derzeit die Menschen in Deutschland zum Tier machen.

Dabei ist es Mittermeier selbst, der einen fuchsteufelswild machen könnte: Er, der einst als Lichtgestalt der deutschen Comedy-Szene galt und mit seinen Stand-up-Nummern sogar in den USA erfolgreich war, serviert dem ekstatisch johlenden Publikum immer wieder fragmentarische Pointen aus der untersten Schublade, räsoniert über die Vorzüge des Küssens im Vergleich zum Lecken eines blanken Hinterns und über die Beschaffenheit von vegem Kot, jongliert ebenso fröhlich wie pubertär mit ebenso banalen wie peinlichen Klischees, arbeitet

sich beim Niveau immer wieder in den Keller vor und wundert sich dann, dass er in den wenigen gehaltenen Momenten keine Spannung zu halten vermag und von einem verstummten Saal verständnislos angeschaut wird. Verwunderlich ist das nicht, bleibt Mittermeier doch selbst in seinen ernsthaftesten Momenten ohne Tiefgang, was leider in der Regel in überaus platten Pointen mündet: Das Wahlergebnis der AfD – die, das betont er ausdrücklich, immerhin politisch legitimiert ist – würde in Österreich als Linksruck gelten, und beim Berliner Flughafen könnte man ja Flüchtlinge als Türöffner einstellen als Alternative zur Terrorismusbildung. Diese Erkenntnisse und Ideen muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Und

das sind noch die besseren. Wenn Mittermeier anfängt, über die orangefarbene Haut Donald Trumps zu sprechen oder vor dem ominösen „Kalifatsstaat“ zu warnen, wird es erst so richtig oberflächlich. Und wenn er fragt, warum alle von der Lügenpresse, aber keiner vom Lügenfernsehen spricht, obwohl es doch Sendungen wie „Frauentausch“ gebe, hat er offenbar die gesamte Diskussion um „Fake News“ nicht verstanden.

Bitter sind auch andere Passagen, mit denen sich Mittermeier seiner Kompetenz beraubt. So fängt er irgendwann an, „50 Shades of Grey“ zu verachten, muss dann aber gestehen, dass er weder das Buch gelesen noch den Film in Gänze gesehen habe. Das ist natürlich dann eine gute Grundlage für Gags zu die-

sem Werk. Auch mit dem Spiel „Pokemon Go“ kennt er sich nicht aus, was ihn aber nicht daran hindert, selbiges minutenlang zu erklären. Traurig, zumal bislang doch gerade die Unterhaltungsmedien jene Domäne bildeten, in denen Mittermeier niemand so schnell etwas vormachen konnte. Immerhin, bei „Winnetou“ und „Star Wars“ ist er wieder oben auf. Da kann er mitreden – und auf einmal ist es wieder da, das Feuer aus „Zapped“, mit dem der Turbopluderer und TV-Junkie einst durchstartete, jene Detailverliebtheit, die Mittermeier einst so wichtig war und die ihm inzwischen offenbar verloren gegangen ist. Dem Publikum ist dies allerdings egal. Es wischt die kurzen Momente der Irritation kurzerhand beiseite und bejubelt einen 51-Jährigen, der



Michael Mittermeier liefert einen ernüchternden Auftritt ab. Der Jubel des Publikums ist ihm dennoch sicher.

Foto: Thomas Kölsch

sich auf der Bühne immer noch wie ein wilder Teenager gebärdet und den fehlenden Biss durch ordinäre Zoten zu kompensieren versucht. Dabei könnte Mittermeier mehr. Viel mehr. Wenn er nur endlich seinem Bühnen-Alter-Ego erlauben würde, erwachsen zu werden und die Wildheit hinter sich zu lassen.

ANZEIGE

IHR GUTES RECHT

Rechtsanwälte in der Region beraten Sie gerne

Michael Kahn, Rechtsanwalt u. Fachanwalt für Sozialrecht
 Rentenberatung (Hilfe bei Antrag, auch priv. BU-Rente); Behindertenrecht; gesetzliche u. priv. Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung; Elternunterhalt bei Heimunterbringung; Arbeits- + Erbrecht
Unterer Grabenring 17 · 56566 Neuwied · (026 22) 88 47 40
Fax (026 22) 88 47 20 · E-Mail: mkahn@t-online.de

Rechtsanwaltskanzlei Tanja Hennigfeld-Lafrentz
 Schwerpunkte meiner Tätigkeit: Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Internetrecht, insbesondere Filesharing-Recht, Ordnungswidrigkeitenrecht. Auch außerhalb dieser Schwerpunkte verstehe ich mich als Ansprechpartnerin für Ihre Rechtsprobleme.
 Reichensteiner Weg 30 · 56305 Puderbach
 Telefon: 0 26 84 - 91 88 86 80 · Fax: 0 26 84 - 91 88 86 89

BERND WIND
 RECHTSANWALT & FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT
 Vereidigter Buchprüfer • Mediator
 Arbeitsrecht • Verkehrszivil- und Strafrecht • Zivilrecht
 Hermannstr. 36 · 56564 Neuwied · Tel. 02631/24600 · Fax 02631/26558
www.kanzlei-wind.de

Freya von Enckevort und Kollegen
 Allgemeines Zivil-, Arbeits- und Familienrecht
Hermannstr. 47 · 56564 Neuwied
Telefon (02631)944635 · Telefax (02631)944638

Michael Paul
 Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht
 • Testamentsgestaltung
 • Vermögensnachfolge
 • Vertretung in Erbsreitigkeiten
 • Gestaltung von Vorsorgevollmacht u. Patientenverfügung
 • Vertretung u. Beratung bei Trennung und Scheidung
Paul & Haltenhof
 Rechts- und Fachanwaltskanzlei
 Schulplatz 3
 53545 Linz am Rhein
 Tel.: 0 26 44 / 26 57
 www.paul-haltenhof.de

KAI UWE RITTER | RECHTSANWALT
 Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Strafrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
 Bank- und Kapitalrecht · Familienrecht · Strafrecht · Verkehrsrecht · Vertragsrecht · Zivilrecht
 Marktstraße 83 | 56564 Neuwied | Tel.: (02631) 33515 | Fax (02631) 33516
 E-Mail: team@rechtsanwalttritter.de | Web: www.rechtsanwalttritter.de